

Vorfabriziertes einsetzen : Projekt für eine Wohnüberbauung in Wohlen, 1992 : Architekten Werner Egli und Hans Rohr

Autor(en): **W.E. / H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 11: **Handwerklich, industriell, vorfabriziert = Artisanal, industriel, préfabriqué = Craftsmanship, industrial, pre-fabricated**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-60907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorfabriziertes einsetzen

Projekt für eine Wohnüberbauung in Wohlen, 1992

Das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Wohnbauprojekt wurde im Verlauf der Bauprojektplanung unter ungewohnten Kostendruck, dem konventionelle Baumethoden nicht mehr gewachsen waren, gesetzt. Als wesentliche Massnahmen zur Kostenreduktion wurden – neben generell einfacher konstruktiver Geometrie und minimaler Grundausstattung – vorfabrizierte Teile eingesetzt. So bestehen die als separate Schicht vor die Fassade gestellten Balkone aus seriell gefertigten Beton-elementen. Neuartig ist aber vor allem die Verwendung von voll installierten, fabrikgefertigten Sanitärzellen.

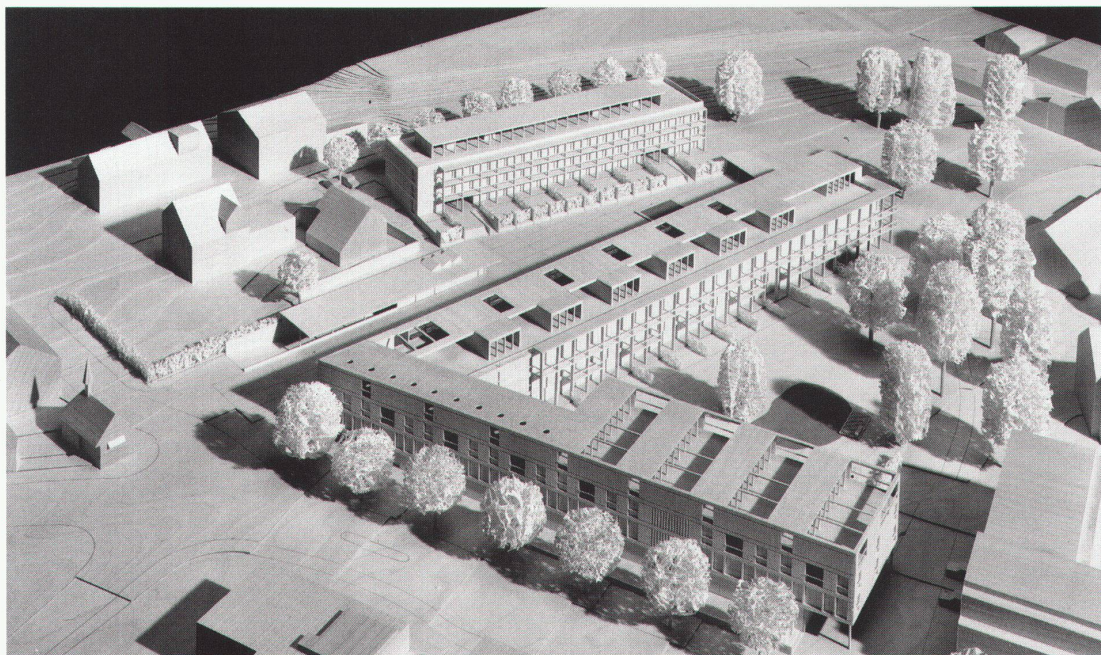
Projet d'ensemble d'habitat à Wohlen, 1992

Ce projet d'ensemble d'habitat issu d'un concours fut, en cours de planification, soumis à des contraintes financières auxquelles les méthodes de construction traditionnelles ne pouvaient plus répondre. Outre une géométrie de construction générale plus simple et un équipement de base plus réduit, la mise en œuvre de pièces préfabriquées fut une mesure essentielle de réduction des coûts. Ainsi, les balcons formant une couche séparée devant la façade, sont faits d'éléments en béton fabriqués en série. Mais avant tout la nouveauté réside en l'utilisation de cellules sanitaires totalement installées construites en usine.

Housing Development in Wohlen, 1992

During the design stage, this residential scheme was subjected to enormous financial pressure, which could not be resolved by traditional construction techniques. Besides a general structural simplification and basic fittings, prefabrication was the essential key to cutting costs. The balconies were thus mass-produced concrete elements and form a separate feature in front of the façades. Completely innovative, however was the introduction of fully self-contained prefabricated sanitary units.

Modell Gesamtanlage
Maquette de l'ensemble
General site model

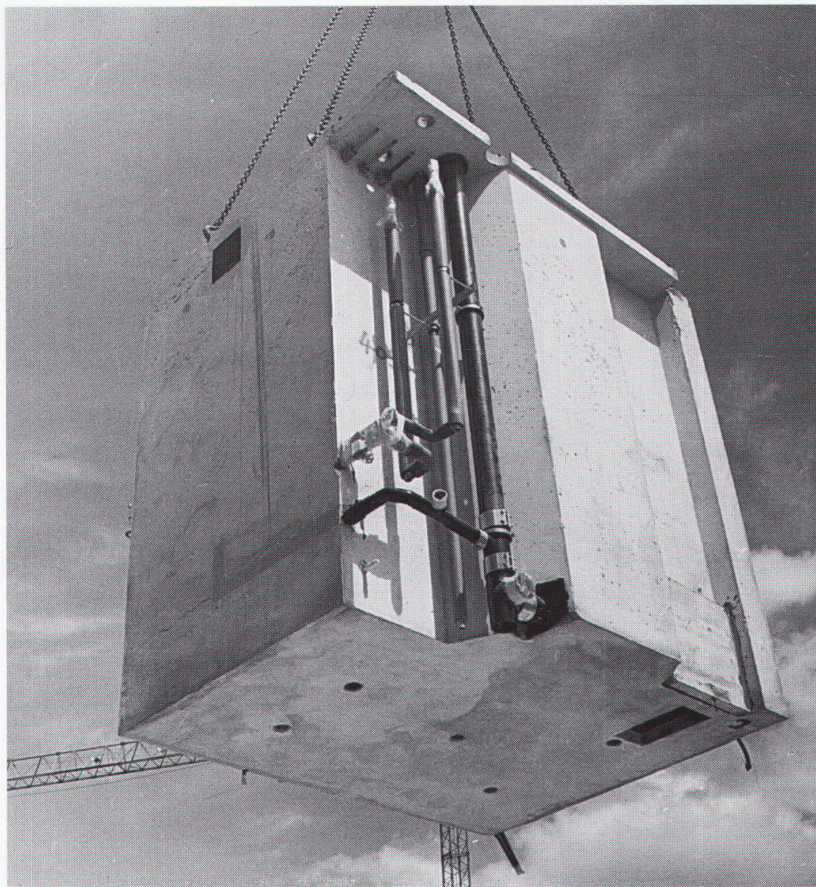


Überbauung Kapellstrasse, Wohlen, Projekt 1992
 Architekten: Werner Egli und Hans Robr, Baden-Dättwil

Die eigentliche Wohnüberbauung wird durch zwei leicht gegeneinander abgedrehte, langgezogene Baukörper mit Nordost-Südwest-Orientierung gebildet. Dadurch entstehen grosszügige Aussenräume, sowohl für die Siedlung als auch für das Quartier. Durch Reduktion der Zimmerflächen und deren Kombinationsmöglichkeiten ist es gelungen, ein Projekt zu erarbeiten, welches den stark veränderten wirtschaftlichen Randbedingungen Rechnung trägt. Es sind einfache Grundrisse entstanden, die den Bewohnern individuelle Nutzungs- und Kombinationsmöglichkeiten bieten.

Das Projekt beinhaltet ein vielfältiges Wohnungsangebot mit 1¹/₂ bis 5¹/₂-Zimmer-Wohnungen in Form von Geschoss-Maisonettes, Attika- und Gartenwohnungen. Im Haus C besteht die Möglichkeit, eine 2¹/₂-Zimmer-Erdgeschosswohnung beziehungsweise ein Atelier mit einer darüberliegenden Maisonettewohnung zum 6¹/₂-Zimmer-Reihenhaus mit Garten und Dachterrasse zu kombinieren.

Das Einbeziehen des Korridors und der Diele für Wohnnutzungen ermöglicht die Reduktion von Wohnungs- beziehungsweise Zimmerflächen. Die Wohnungen sind bezüglich Nutzung und Grösse flexibel durch zuschaltbare, einzeln erschlossene Räume, sogenannte Schaltzimmer, als Arbeitsraum, Senioren-«Stöckli» und für Jugendliche. Ein Schaltzimmer mit Nasszelle ergibt in Kombination mit einer 3¹/₂-Zimmer-Wohnung eine grosszügige 4¹/₂-Zimmer-Wohnung. Behindertengerechte und Seniorenwohnungen in den Häusern C und D sind mit Lift erschlossen. Hier besteht die Möglichkeit der Zuordnung von Infrastrukturräumen wie



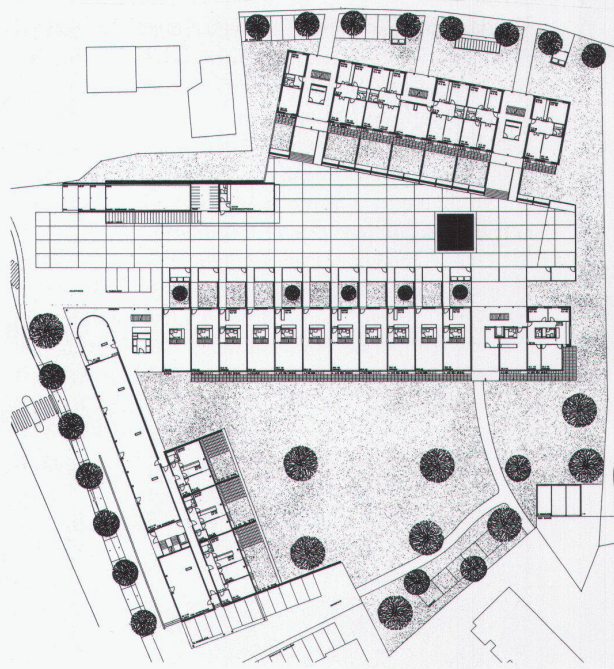
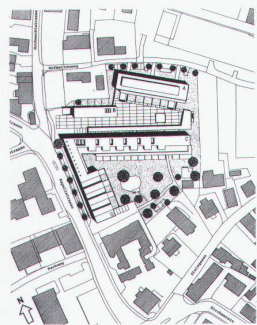
Situation
Site

Versetzen der vorfabrizierten Sanitärzellen (bei einem Objekt in Zürich)

Mise en place des cellules sanitaires préfabriquées (dans un objet à Zurich)

Locating the prefabricated sanitary units (building in Zurich)

Erdgeschoss
Rez-de-chaussée
Ground-floor

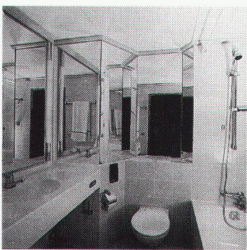
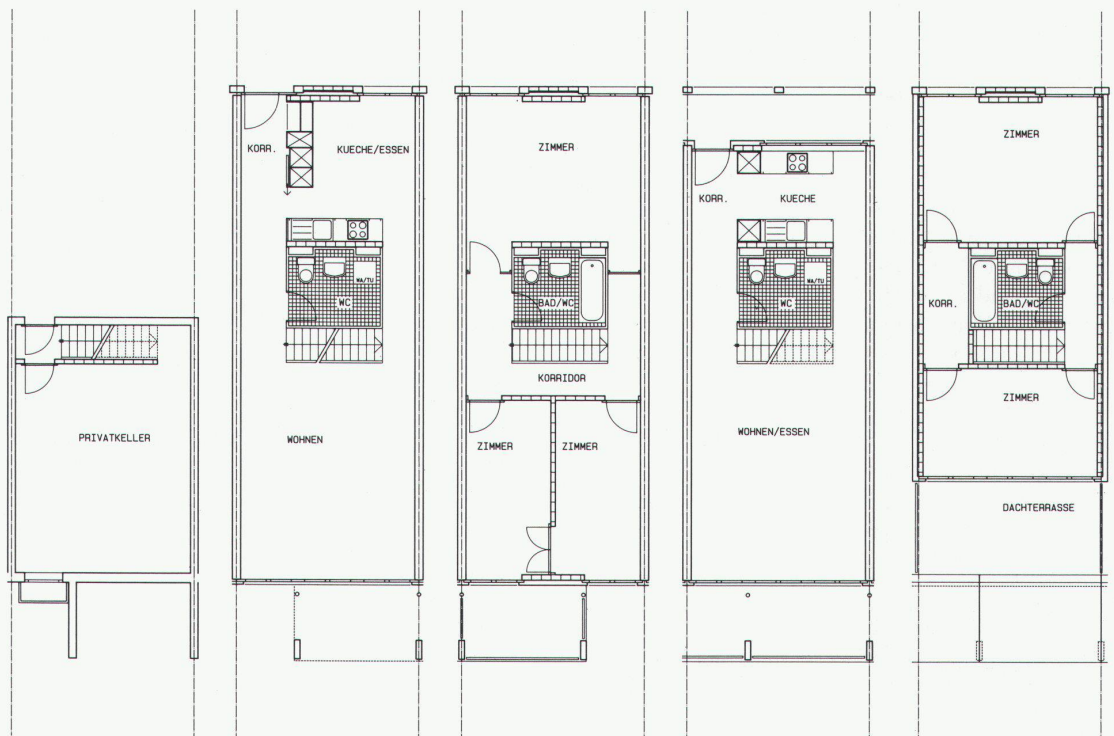


Haus C: Untergeschoss, Erdgeschoss, 1. und 2. Obergeschoss, Dachgeschoss

Bloc C: sous-sol, rez-de-chaussée, 1er et 2ème étages, étage attique
 House C: Basement, ground-floor, 1st and 2nd floor, attic

Vorfabrizierte Sanitärzellen im Werk, beim Verlad, Inneres

Cellules sanitaires préfabriquées en usine lors du chargement, vue intérieure
 Prefabricated sanitary units at the factory, loading for transport, interior



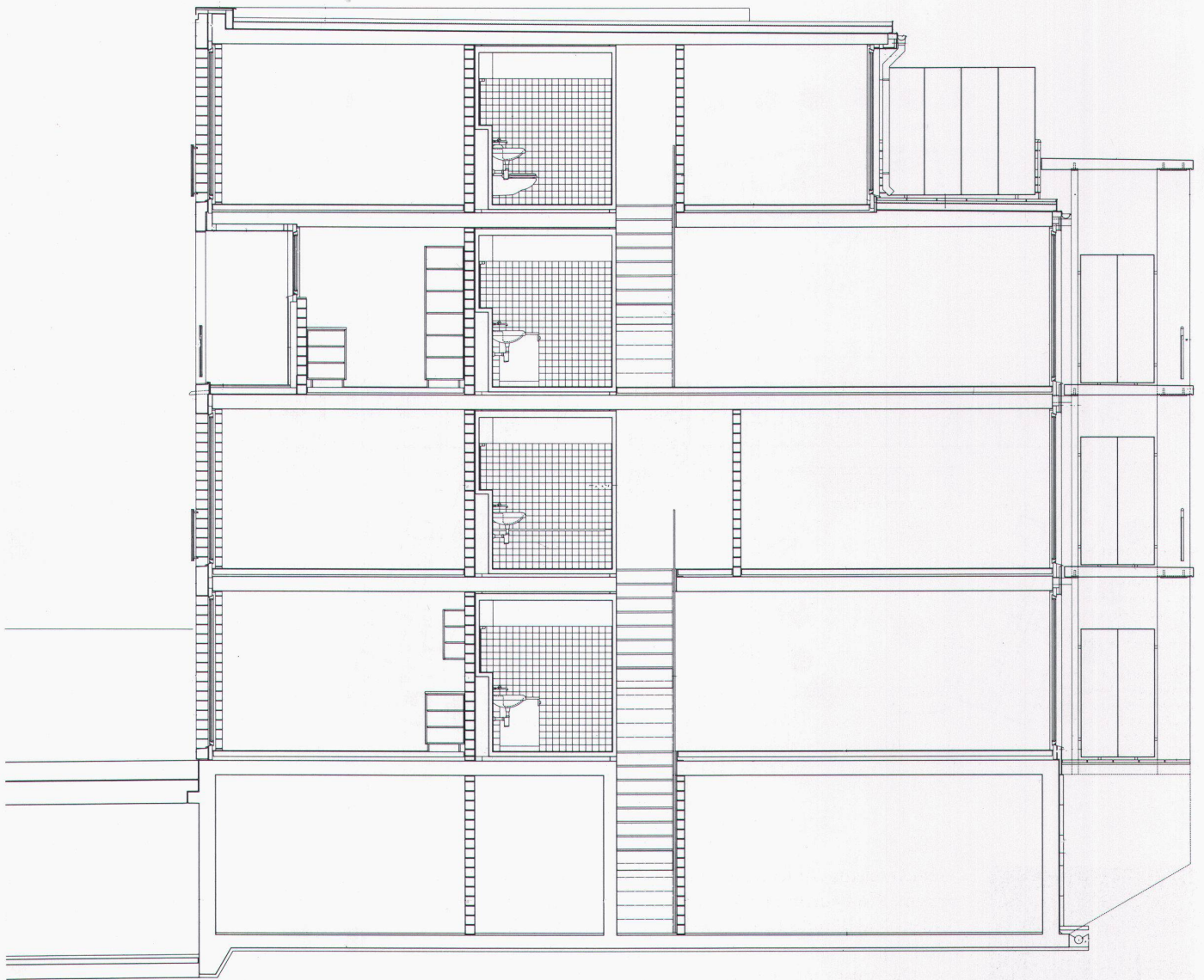
Gemeinschafts-/Aufenthaltsraum/Cafeteria, Sauna, Solarium, Coiffeurzimmer usw. Flexibel sind auch die Laden- und Büroflächen, anpassbar in Abhängigkeit der Marktlage.

Die Anlage integriert einen grossen zentralen Platz unter räumlicher Einbeziehung des öffentlichen Raums und der St.-Anna-Kapelle. Die gewerbliche Nutzung ist entlang der Kapellstrasse konzentriert als Lärmschutz für die Wohnungen und den Grünraum. Familiengärten, ein Park mit hochstämmigen Bäumen und Biotop, Spielplätze für verschiedene Altersgruppen sowie den Wohnungen zugeordnete Aussenbereiche wie Privatgärten, Balkone, Dachterrassen vervollständigen das Angebot an differenzierten Aussenräumen.

Durch integrale Projektentwicklung mit Unternehmern und Lieferanten liessen sich die Baukosten massiv reduzieren, ebenso durch einfache Strukturen, sich wiederholende bautechnische Details, durchgehende Schächte, vorfabrizierte Nasszellen.

Der Ausbau ist einfach und zweckmässig. Die Elektroinstallation ist in der Kernzone konzentriert.

W.E., H.R.



Haus C, Querschnitt. Die Primärstruktur basiert auf einer Schottenbauweise mit quer gespannten Betondecken und zweischaligen Aussenwänden. Die aus vorgefertigten Betonteilen zusammengesetzten Balkone sind an der äusseren Schale befestigt. Die vorgefertigten Sanitärzellen werden im Rohbau auf Neopren-Lager versetzt; der Unterlagsboden der übrigen Räume gleicht die Niveau-differenzen im Boden aus. Weil vollständig ausgerüstet, werden die Sanitärzellen bis zur Fertigstellung des Baus abgeschlossen.

Bloc C, coupe transversale. La structure primaire de base est un système de refends avec planchers en béton portant transversalement et parois extérieures à double épaisseur. Les balcons faits d'un assemblage de pièces préfabriquées en béton sont fixés à la couche de paroi extérieure. Les cellules sanitaires préfabriquées furent posées pendant le gros œuvre sur des cales en néoprène, la sous-couche de sol dans les autres pièces compensant la différence de niveau. Etant donné qu'elles sont totalement équipées, les cellules sanitaires restent fermées jusqu'à l'achèvement du bâtiment.

House C, cross-section. The basic structure comprises concrete flooring spanning between internal cross-walling and cavity external walls. The prefabricated concrete balcony assemblies are fixed back to the outside wall face. The prefabricated sanitary units will be located on neoprene bearings during construction; adjoining floor screeds achieve the final levels. Since the units are self-contained, they are sealed off until construction has been completed.

1. Obergeschoss
1er étage
1st floor

2. Obergeschoss
2ème étage
2nd floor

Dachgeschoss
Etage attique
Roof floor

